



# Finther SPD-Brief

## "Betreutes" Altenwohnen Mühlthalstraße Gegen SPD-Stimmen im Bauausschuß verabschiedet

In der Bürgerversammlung am 10. Oktober 1996 gab es massive Proteste der Anwohner aus Mühlthalstraße und Florian-Geyer-Straße gegen das Projekt "Betreutes Altenwohnen - Mühlthalstraße". Vor allem wurde kritisiert, daß der Bau auf dem vorgesehenen Gelände an der Straßenbahntrasse zu massiv würde und daß nicht genügend Stellplätze eingeplant seien. Die Vorhabenträgerin Heimstätte Rheinland-Pfalz GmbH hat daraufhin folgende Änderungen in ihrer Planung vorgenommen:

1. Die Anzahl der Wohneinheiten wurde von 28 auf 25 reduziert.
2. Die Wohnanlage wird aufgeständert, dadurch werden 14 (statt 7) Stellplätze auf dem Grundstück nachgewiesen.
3. Der gesamte Baukomplex rückt

näher an die Straßenbahntrasse.

Der Bauausschuß der Stadt hat im Januar dem Plan in dieser veränderten Form mit den Stimmen von CDU, FDP und Grünen zugestimmt. Die SPD-Fraktion stimmte gegen die Vorlage, konnte den Beschluß aber nicht verhindern.

Stadtrat Kurt Merkator stellte im Bauausschuß noch einmal die Gründe für die Ablehnung durch seine Partei dar:

1. Das Projekt entspricht nicht den eigentlichen Wünschen des Ortsbeirats. Der Ortsbeirat strebte ein Altenheim mit echter Betreuung an, in dem auch ältere Finther Bürgerinnen und Bürger für kürzere Zeiträume (Urlaub der Angehörigen) untergebracht werden können. Das vorgelegte Konzept altengerechter Wohnun-

gen ohne wirkliche Betreuung entspricht nicht diesen Vorstellungen. Es besteht sicher auch in Finthen ein Bedarf an altengerechten Wohnungen, der Standort ist hierfür jedoch nicht geeignet. Die Bebauung mit 25 Wohneinheiten ist zu massiv und entspricht nicht der angrenzenden Bebauung.

2. Die Zahl der Stellplätze genügt zwar den gesetzlichen Vorschriften, aber unseres Erachtens sind 14 Stellplätze für 25 Wohneinheiten zu wenig. Es wird zu spürbaren Belastungen der Anwohner kommen.

3. Die Nähe zur Straßenbahntrasse bedeutet Lärm und Erschütterungen.

4. Die Altlastenproblematik ist nicht abschließend geklärt.

Aus diesen Gründen lehnt die Finther SPD die Bebauung weiterhin ab.

Das Argument der Heimstätte Rheinland-Pfalz, eine weitere Reduzierung des Projekts sei aus Gründen der Wirtschaftlichkeit nicht möglich, mag richtig sein; konsequent wäre dann aber eine Einstellung der kompletten Planung.

Der Bauausschuß hat be-

schlossen, daß die überarbeiteten Pläne in der Ortsverwaltung Finthen offengelegt werden. Stadtrat Kurt Merkator hat die Offenlage bei Bürgermeister Schüler schriftlich angeordnet. Wann die Pläne eingesehen werden können, entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

